

PREDIGT vom 16.10.2016

Thema: Unter Gottes Schutz

Text: Psalm 121

Unser Leben gleicht einer Reise, die mit der Geburt beginnt und mit dem Tod endet. Die einen stehen am Anfang dieser Lebensreise, andere befinden sich kurz vor dem Ziel. Wo immer wir gerade sind: Schritt für Schritt brauchen wir Gottes Schutz und Segen.

Psalm 121 ist ein *Wallfahrtslied*. Solche Lieder, von denen uns eine ganze Reihe überliefert sind (Psalmen 120 – 134), wurden gesungen, wenn die Israeliten zu den grossen Festen nach Jerusalem pilgerten.

Gleichzeitig ist Psalm 121 ein *Segenspsalm*. Die Reise wird zum Sinnbild eines ganzen Lebens. Zuletzt öffnet sich gar das Fenster zur Ewigkeit, denn wir sind nicht nur für ein paar Jahrzehnte auf der Erde, sondern für die ewige Gemeinschaft mit Gott geschaffen!

Eine bange Frage (Vers 1)

Ob real oder im übertragenen Sinn: Manchmal erheben sich Berge vor uns, die unüberwindlich scheinen. Mobbing in der Schule, Schwierigkeiten in der Ehe oder schlimme Krankheitsdiagnosen können solche Berge sein.

→ *Welcher Berg türmt sich gerade vor dir auf? Wo suchst du Hilfe?*

Eine schlichte Antwort (Vers 2)

Der Beter wendet seinen Blick weg von den Bergen hin zum Schöpfer des Universums. Während er sein Vertrauen zu Gott ausdrückt, strömen Gelassenheit und Friede in sein Herz. Sollte dem Schöpfer von Himmel und Erde etwas unmöglich sein (Lk 1,37; 18,27)?

Wer Gott persönlich kennt, kann voll Vertrauen beten. Gott ist nicht ein philosophischer Gedanke, sondern eine Person, die mit uns in Beziehung treten möchte. Jesus stellt uns Gott als liebenden Vater vor (Mt 6,9; Röm 8,15). Wer immer ihn sucht, von dem lässt er sich finden (Jer 29,13f; Luk 11,9). Und je besser wir ihn kennen, desto mehr werden wir ihm vertrauen.

→ *Es zeugt von Reife, wenn du dich angesichts der Berge, die sich vor dir auftürmen, vor allem anderen an Gott wendest!*

Psalm 121:

1 "Ein Wallfahrtslied." Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? 2 Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. 3 Er wird deinen Fuss nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. 4 Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht. 5 Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, 6 dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. 7 Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. 8 Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Eine starke Zusage (Verse 3-6)

Bemerkenswert ist der Wechsel der Person in diesen Versen. Vorher hat sich der Beter selber Mut zugesprochen, nun stellt ihn ein anderer unter Gottes Schutz. Beim Segnen fließt die Kraft Gottes durch den Mitchristen hindurch in unser Leben hinein. Manchmal sind die Berge zu hoch, ist unser Herz zu verzagt, als dass der Selbstzuspruch genügen würde. Wie wohltuend, wenn dann ein anderer uns mit der himmlischen Kraftquelle verbindet (Eph 1,18ff).

→ *Wo brauchst du den segnenden Zuspruch eines Mitchristen? Wage es, jemanden darum zu bitten!*

→ *... und habe den Mut, selber zum Segenskanal Gottes zu werden!*

Ein ewiger Segen (Verse 7-8)

Im letzten Vers öffnet sich das Fenster zur Ewigkeit. Schon hier haben wir Gottes Schutz auf jedem Schritt nötig. Wieviel mehr am Ende unserer Lebensreise, wenn wir aus der Vergänglichkeit hinaus und in die Unvergänglichkeit hineintreten. Jesus Christus bringt uns Leben in Fülle: erfülltes Leben hier und ewiges Leben dort (Joh 10,10b; 3,16). Ihm zu vertrauen, bringt ewigen Gewinn!

→ *Wie würdest du deine Beziehung zu Jesus Christus beschreiben?*